

927/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Glawischnig, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft & Kultur

betreffend Bericht des Rechnungshofes über die österreichische Galerie Belvedere

Der Prüfbericht des Rechnungshofes über die österreichische Galerie Belvedere fällt sehr kritisch aus. So rügen die Prüfer die unzureichende Aufbau - und Ablauforganisation, das Fehlen eines effizienten Verwaltungs - und Finanzmanagement, die lückenhafte Dokumentation des Rechnungswesens und des Personalwesens und die mangelhaften Gebahrungsaufzeichnungen. Zudem wird vermerkt, dass der Standort von rund einem Drittel aller inventarisierten Sammlungsobjekte, nicht fest zu stellen war.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wie hoch beläuft sich die Schadenssumme für die Republik Österreich durch die Verluste von Kunstwerken?
2. Wurde bereits eine Liste von Kunstgegenständen an die Sicherheitsbehörden übermittelt? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wann?
3. Warum wurde dem Wunsch von Direktor Frodl, der einen Finanzprofi beigestellt haben wollte, kein Gehör geschenkt?
4. Wie interpretieren Sie den Widerspruch in der Darstellung des Rechnungshofausschusses und der im Rechnungshofausschuß geladenen Expertin Dr. Barbara Dossi, die den Abgeordneten mitgeteilt hat, dass sich in der Albertina trotz mehrerer Recherchen kein Hinweis auf die Paul Poiret Sammlung gefunden habe. Dossi hält es für naheliegend, dass die entsprechenden Blätter bereits 1923 nicht mehr vorhanden waren. Der Präsident des Rechnungshofes widersprach diesem und meinte, dass er jedenfalls noch Hinweise vorgefunden hätte, dass sich die Blätter 1938 bzw. 1955 dort befunden hätten?
5. Wieviel Zeit ist zwischen der Empfehlung des Rechnungshofes, der Ihnen als Rohbericht zugeleitet worden ist, und der Meldung an die Sicherheitsbehörden ergangen?
6. Warum haben Sie die Meldung an die Sicherheitsbehörden nicht sofort mit Einlangen des Rohberichts des Rechnungshofes erstattet?